

JUGENDSZENE

Eine Werkschau – Der Weg dahin

Das Fach *Darstellendes Spiel* lebt davon, den Schülerinnen und Schülern Impulse anzubieten, über die sie selbsttätig und mit eigenen kreativen Ideen szenisch gestalten können: Ergebnisse dieser gestalterischen Prozesse möchten wir in einer Werkschau unserem Publikum präsentieren.

Im Rahmen einer Unterrichtssequenz zu improvisierten Bewegungen im Raum entwickelten die Schülerinnen und Schüler eine Choreographie, indem sie sich in unterschiedlichen Konstellationen gegenseitig Fragen stellten und über die Antworten Bewegungsketten gestalteten, um diese schließlich zu einer choreographischen Struktur zu formen.

Außerdem studierten sie Auszüge aus unterschiedlichen Jugendtheaterstücken ein, wandelten dabei Monologe in Dialoge um und konnten erfahren, wie komplex, vielschichtig, aber auch bereichernd die Arbeit mit Text auf der Bühne ist. So begegnen die Zuschauerinnen und Zuschauer einem Mädchen, das an seinen Eltern verzweifelt, einem Jugendlichen im Altersheim und einem feinfühligem Jungen, der nicht „einen auf cool machen“ will wie andere in seinem Alter.

Inspiziert durch eine Inszenierung im Schauspielhaus arbeiteten die Schülerinnen und Schüler schließlich in ähnlicher Weise mit einer Kurzgeschichte, die abgerundet wird durch einen Monolog, den Kim Unger (10 a) verfasst und einstudiert hat.

Christina Eichholz

